

Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Januar / Februar 2020

Nr. 76

Grüessech

In der letzten Ausgabe im alten Jahr befasste ich mich an dieser Stelle mit der Frage, was **persönlich ansteht**, das im neuen Jahr in Angriff genommen werden sollte.

Auch bei **Unternehmungen** gibt es solche **Dauer-to-does** (oder einfach Dinge, die in Arbeit ausarten können). Dazu gehören ganz existentielle Pendenzen, wie z.B. die Liquiditätsplanung (siehe nebenstehenden Artikel). Etwas weniger «lebensbedrohlich» (für eine Organisation) kann die **Aktualisierung der Homepage** sein.

Bei der **Erstfassung** einer Homepage wird in (neuen) Firmen oder bei Vereinen oft ein riesiger Aufwand betrieben, teilweise auch finanziell. Layouts werden geprüft und verworfen, Farbkonzepte evaluiert und Links sowie die Treffer-Quote in Google maximiert.

Und dann kommt der **Homepage-Alltag**, und bisher Aktuelles ist plötzlich alt (kürzlich gesehen: «Unsere nächsten Veranstaltungen im 2018»). Manchmal ist hier weniger mehr. Ein aus meiner Erfahrung **grosser Vorteil** ist, wenn man die eigene Homepage zu jeder Tages- und Nachtzeit intern **selber anpassen** kann, ohne vorher ein Informatik-Studium zu absolvieren. Das findet dann vielleicht *nicht* auf einer Homepage statt, die auf den Design- oder «work-tool-in-excellence»-Award aspiriert, aber auf einer, wo «Inhalt vor Gestaltung» sehr wichtig ist.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



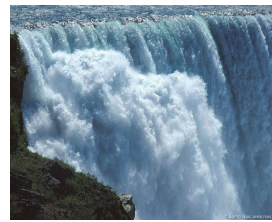
Aktuell: Zahlungsverkehr CH

Ab **30. Juni 2020** wird als wichtige Neuerung im Rahmen der Anpassungen im Zahlungsverkehr der bisherige **rote** resp. **orange** Einzahlungsschein durch die sogenannte «**QR-Rechnung**» **ersetzt**. Das führt zu Anpassungen beim **Bezahlen** (z.B. QR-fähiger Belegleser) und **Erstellen von Rechnungen**.



BW-Thema: Liquiditätsplan

In der Ausgabe 66 / 2018 wurde das **magische Dreieck** der finanziellen Unternehmensführung dargestellt: Die Entwicklung einer Unternehmung erfolgt immer im Spannungsfeld **Rentabilität – Stabilität – Liquidität**.



Der **Liquiditätsplan** ist dabei bezüglich Geldentwicklung **das zentrale Instrument**. Der Plan ist einfach aufgebaut: Die aktuellen Bestände Kasse und bei den Banken / Post sind die Ausgangslage. Nun werden die erwarteten Kundenzahlungen dazu- und offene Rechnungen sowie die Löhne abgezahlt. Das ergibt den **voraussichtlichen End-Bestand**.

In der **Praxis** ist dies **eines der heikelsten Instrumente**. Einerseits wird es vielfach erst dann eingesetzt, wenn die Liquidität schon angespannt ist, die Unternehmung mit Zahlungen im Verzug ist und / oder Kunden nur schleppend zahlen. So weiss man zwar theoretisch was kommt, aber ob es auch so eintrifft, ist ungewiss. Andererseits gibt es unregelmässige Ausgaben (wie MWSt-Abrechnung, Investitionen, Rückzahlung Schulden).

Die laufende Nachführung des Plans setzt hohe Anforderungen an den Ersteller und höchste Anforderungen an die Führung. Denn **genügend flüssige Mittel** sind – wie das Wasser beim Menschen – kurzfristig **für das Überleben** der Unternehmung unabdingbar.

Informatik-Tipp

Link in Dokumenten



In **Word**, **Powerpoint** oder **Excel** können Verbindungen (Links) eingefügt werden, wo **mit einem Mausklick** auf eine weiterführende Stelle im Dokument oder ausserhalb (z.B. **Webseite**) geklickt werden kann:

⇒ **So geht das:** Einfügen->Links/Link->Angabe: Wohin

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.

Grüessech

«Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder». In Zeiten, wo unsere Gesellschaft immer stärker Richtung Individualisierung schreitet, ist der **Austausch von Meinungen** und die **Konsensfindung** daraus von zentraler Bedeutung. Wobei dies nach meiner Erfahrung nicht immer von Anfang an der Fall sein muss. Es gibt Aufgabenstellungen und Herausforderungen, wo effizienter **zuerst eine Person die Grundlagen** entwickelt. Dies möglichst objektiv, nach bestem Fach- / Erfahrungswissen. Noch ungeachtet, was andere darüber denken oder wie andere es zerreißen oder gutheissen werden. Ein **Paradebeispiel** dafür ist die Entstehung des Zivilgesetzbuches (**ZGB**). Prof. Eugen Huber erhielt 1892 den Auftrag, einen Entwurf zu schreiben. Das Gesetz ist **noch heute** in der damaligen Struktur **tägliche Praxis**. Weil das ZGB **aus einem Guss** entworfen wurde. Selbstverständlich war **danach** das Team (u.a. der Bundesrat) gefordert, den Feinschliff vorzunehmen. Aber es war und ist nach meiner Erfahrung **effizienter**, wenn ein **diskussionswürdiges Papier** vorliegt. Dafür zuerst ein Team von Grund auf möglichst alle Punkte gemeinsam erarbeiten zu lassen, birgt die Gefahr von Zeitverlust multipliziert mit dem sich Verlieren in Details. Der erste Entwurf einer Allein-Autorin oder eines Allein-Autors ist noch nicht **in Stein gemeisselt**. Aber: Ein Je-Ka-Mi von Anfang an kann sich als **auf Sand gebaut** erweisen.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Testimonial

Dieser Begriff bedeutet «Zeugnis» oder «Referenz». Dies findet z.B. Anwendung, wenn Kunden über Firmen / deren Produkte etwas Zitierbares schreiben. Oder Dritte können z.B. über ihre Lieferanten etwas aussagen.

Wichtig ist dabei u.a. die **Authentizität** und dass es von einer **Echtperson** geschrieben



BW-Thema: Rentabilität

Nachdem in der letzten Ausgabe aus dem magischen Dreieck «**Liquidität – Rentabilität – Stabilität**» der Liquidität Raum gegeben wurde, ist hier die Rentabilität im Vordergrund.



Bei der **Rentabilität** geht es, wie es der Name vermuten lässt, um die Rendite. Eine Rendite ist ein **Ertrag**, den ein **Kapital** (kann auch ein Umsatz sein) in einer bestimmten Zeit erwirtschaftet.

Die **bekannteste Renditeformel** ist die **Zinsberechnung**: Für die Anlage von CHF 1'000 gibt es CHF 30 Zins für ein Jahr: Die Anlage rentiert also 3 % p.a. (= **par année**).

Bei der **Rentabilität einer Unternehmung** geht es ebenfalls um den (Rein)ertrag. Dieser wird als «**Return**» bezeichnet wird, gemessen z.B. am **Eigenkapital** (**Equity** genannt) oder dem erzielten Jahres-**Umsatz** («**Sales**» genannt). Wenn eine Unternehmung z.B. 20 Mio. CHF umsetzt und sie hat einen Reingewinn von CHF 800'000 ist die **Umsatzrendite 4 %** (= **Return on Sales**, abgekürzt **ROS**). Also CHF 4 Gewinn pro CHF 100 Umsatz. Wenn die gleiche Firma ein Eigenkapital von 10 Mio. CHF aufweist ergibt sich eine Eigenkapital-Rendite von 8 % (sog. **Return on Equity**, **ROE**). Ob dies «**viel**» oder «**wenig**» ist ergibt sich erst durch eine **Risikobeurteilung**: Je höher die Risiko-Einschätzung der Firma resp. Branche, desto höher wird die Rendite-Erwartung sein.

Excel-Tipp

Verweis resp. S-Verweis



Sie haben **zwei Dateien** für Ihre rund 15'000 Artikel: 1 x mit Artikel-Name, 1 x mit Preis. Nun wollen Sie **eine Liste** daraus machen. Der (S-)Verweis hilft hier:

Formeln-> Nachschlagen+Verweisen -> „SVERWEIS“ ->...

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.

Grüessech

Eine Unternehmerin / ein Unternehmer unternimmt etwas, das steht ja schon im Namen. Aber ist «unternehmen» in jeder Unternehmensphase das Gleiche?

Beim **Gründen / Hochfahren** eines Unternehmens braucht es Visionen (nicht Illusionen), Weitblick und in vielen Fällen auch die Fähigkeit, das **Unmachbare zu machen**. «Erbsenzähler» (dazu können auch Controller gehören) sind weniger gefragt. Um Unternehmern als **Gestalter** finanziell und organisatorisch den Rücken freizuhalten, ist eine gewisse Erbsenzählerei trotzdem wichtig...

Hat sich die neue Unternehmung später **stabilisiert**, kommt für Unternehmer der «langweilige», sprich **Verwalter**-Teil. Die Gestaltung ist zwar immer noch gefragt, aber *jeden* Tag 20 neue Ideen haben und *sofort umsetzen* weicht dem strategischen Weitblick. Es braucht die Fähigkeit, den **Unternehmeralltag auszuhalten**.

Und wenn das Unternehmen, durch eigenes Zutun oder Aussen-Einflüsse wie aktuell die Corona-Krise, in **Schiefelage** geraten sollte, braucht es den **Erhalter** mit der Fähigkeit, das **Unlösbare zu lösen**.

Der / der Unternehmer/in sollte also **3 Persönlichkeiten in sich tragen**. Ein äusserst herausfordernder Auftrag! Er gelingt meistens nur, wenn man im engen Umfeld auf Köpfe setzt, die mit ihren **Fähigkeiten** genau dort **ergänzen**, wo man als Unternehmer (wie jeder Mensch) **an Grenzen stösst**.

Mit besten Grüessen aus Burgdorf

Jürg Bissegger



Aktuell: Verbuchung Kurzarbeit

Die Kurzarbeits-Entschädigungen wurden im aktuellen Covid-19-Fall beim Abrechnungsverfahren vereinfacht (%-Satz wirtschaftliche Ausfallstunden x Lohnsumme). Die individuellen Kürzungen pro Mitarbeiter sind aber trotzdem einzubeziehen: Bei der Verbuchung ist die Differenz aus pauschal zu individuell zu beachten.



BW-Thema: Stabilität

In der Ausgabe 66 / 2018 wurde das **magische Dreieck** der finanziellen Unternehmensführung dargestellt: Die Entwicklung einer Unternehmung erfolgt immer im Spannungsfeld **Liquidität – Rentabilität – Stabilität**.



Nachdem an dieser Stelle in den beiden Vor-Ausgaben die Liquidität und die Rentabilität vertieft erläutert wurden, darf nun noch

der **«Fels in der Brandung»** nicht fehlen: Die **Stabilität**. Diese «ergibt» sich aus den beiden Erstgenannten. Fliessen der Unternehmung netto keine Liquidität zu, können keine Reserven gebildet werden. Und die Netto-Liquidität ist nur realisierbar, wenn die Rentabilität grösser als Null ist.

In einer Unternehmung muss über die Zeit eine **Reserve aufgebaut** werden, die eine gewisse Durststrecke überwinden hilft. Das Gesetz (OR) gibt hier bei Kapitalgesellschaften **minimale Vorschriften**. So muss z.B. ein bestimmter %-Satz des Gewinns in die Reserven fliessen und darf der Firma **nicht als Dividende** an Aktionäre entzogen werden. So hat diese in schwierigen Zeiten die Stabilität, um nicht schon beim ersten Wind einzuknicken.

Informatik-Tipp

Ein Klick – «c'est traduit»



Wenn Sie in **WORD** ein deutsches Dokument haben und Sie möchten das in einer ersten Fassung übersetzen: Mit der **aktuellsten WORD-Version** kein Problem (die Sprache muss man aber immer noch beherrschen, denn es ist nur eine grobe Erst-Übersetzung):

- ⇒ Register «Überprüfen»
- ⇒ Bei «Sprache» -> «Übersetzen» wählen

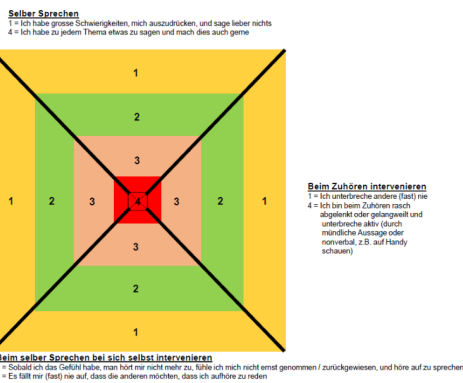
© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.

Grüessech

Die quantitative Kommunikation in einer Sitzung geht manchmal zu Lasten der Qualität: Es wird **viel gesprochen** und **wenig aufmerksam zugehört**.

Für eine mögliche Prüfung, wie ergänzend oder störend das **gegenseitige Sprech- / Hörverhalten** im Team während einer Besprechung ist, durfte ich bei der Entwicklung des folgenden Modells mitwirken:



Zuerst geht es um das **selber Sprechen**: Ob man eher der Nicht- oder der Vielsprecher ist, und: Merkt man selber, wenn man aufhören sollte? Beim **Zuhören** verhält es sich ähnlich: Ob man eher der (höfliche) Nicht-Unterbrecher ist, wenn jemand zu ausführlich spricht. Oder ob man, vielfach non-verbal (z.B. auf's Handy schauen), signalisiert: Ich bin des Zuhörens müde. Eine **Gruppe** Sitzungs-Teilnehmende ist nach meinen Erfahrungen umso **effizienter**, je **ausgeglichener** die aktiven / passiven **Sprech- und Zuhörfähigkeiten** verteilt sind.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Geoportal

Haben Sie auch schon eine Grundstücksnummer (Grundbuchblatt) oder Flächenaufteilungen in einer Gemeinde gesucht? Hierzu gibt es praktische, kostenlos nutzbare Seiten. Im Kanton Bern ist dies z.B.

www.geo.apps.be.ch/de/karten/kartenangebot.html



BW-Thema: Entscheiden

Auf einer **Skala** von 0 bis 10: Sind Sie ein/e Person, die sich nur **auf äussersten Druck** entscheidet (eher bei Null) oder Jemand, der **immer**, gerne und rasch entscheidet (10)?



Gemäss Sprachbedeutung ist Entscheid resp. Entscheidung die **Wahl** einer Handlung aus mindestens 2 vorhande-

nen **potenziellen Handlungsalternativen**.

Eine Auswahl ist auch dann gegeben, wenn (auf den ersten Blick) nur eine Möglichkeit besteht. Beispiel: Es gibt nur eine einzige Maschine, die als Ersatz für die alte in Frage kommt. Die hier vorhandene Auswahl ist die sogenannte **«Null»-Alternative**: Sofern die alte Maschine technisch noch läuft, könnte mit dieser weitergefahren werden.

Beim Entscheid ist auch zu beachten, auf **welcher Ebene** man sich befindet: Bin ich bei den **Alternativen** (alte / neue Maschine?), eine Stufe tiefer bei den **Varianten** (neue Maschine mit oder ohne Zusatzfunktionen?) oder bereits bei den **Optionen** (Zusatzfunktion Z1 mit **blauer** oder **roter** Taste). Manchmal erweist sich ein Entscheid später als **falsch**, weil man **bereits auf der nächsten Ebene** (z.B. Optionen) entschieden hat, obwohl der Varianten-Entscheid noch gar nicht gefallen war. Oder man gar keine neue Maschine wollte ...

Informatik-Tipp

Notizen auf PDF



Immer mehr werden Dokumente in PDF («Portable Document File») abgelegt. Auch bei diesen Dokumenten ist es (im Standard-Programm) möglich, eine kurze Notiz («post it») draufzuschreiben:

⇒ **Funktion «Ausfüllen und unterschreiben»**

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.

Grüessech

«**Auf falschen Grundlagen ist ein richtiger Entscheid noch viel schwieriger**». Gerade in den aktuellen, gesundheitlich wie wirtschaftlich sehr herausfordernden Zeiten muss ich oft an diese Aussage denken.

Entscheide sind immer Weichenstellungen. Je nach Quelle sind es ein paar Tausend bis **ein paar Zehntausend** solcher Weichenstellungen pro Tag, die jede/r Einzelne fällt. Wobei die meisten völlig unbewusst in uns ablaufen («Nehme ich heute zum Mittagessen ein Stück Brot dazu oder nicht?»).

Grosse und gewichtige Entscheide beeinflussen aber **bei uns selbst** und unter Umständen wegen uns auch **bei Dritten** Verläufe **für die nächsten Jahre oder länger**. Und solche Entscheide sollten immer auf möglichst guten und **belastbaren Grundlagen** stehen. Gerade Zahlen-Grundlagen basieren meist auf unzähligen Parametern, von denen jeder Einzelne sich später als richtig oder falsch entpuppen kann. Jeden Parameter bis zum Geht-Nicht-Mehr zu überprüfen ist unmöglich. Aber es können gewisse **Plausibilisierungen einbaut** werden, damit mindestens die ganz groben «Böcke» in z.B. Berechnungen vermieden werden können (siehe auch Artikel unten rechts).

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: M&A

M&A, oder **Mergers & Acquisitions**, bezieht sich in der Betriebswirtschaft auf Fusionen und Übernahmen. Dies ist ein Sammelbegriff für Unternehmens-Transaktionen, bei denen sich **Gesellschaften zusammenschliessen** oder den **Eigentümer wechseln**. In der Regel vollzieht sich eine entsprechende Übernahme im Zuge eines Kauf oder Verkaufs von Unternehmen oder von Teilen davon.



BW-Thema: Organe

Keine Angst, Sie sind immer noch im «richtigen Thema»: Betriebswirtschaft. Wie in der Medizin gibt es auch bei Unternehmungen sogenannte «Organe». Diese handeln für juristische Personen (AG, GmbH u.ä.), weil diese selber als juristische Gebilde nicht handeln können. Die klassischen Organe sind die **Generalversammlung**

(**GV**) der Eigentümer, der **Verwaltungsrat** (**VR**) und die **Revisionsstelle**. Unter bestimmten Umständen kann auf diese mittels «Opting-Out» verzichtet werden.

Letztlich akzeptiert oder verwirft die GV die Handlungen des VR: Die GV befindet über den Jahresbericht und die Rechnung, wählt den VR und erteilt diesem z.B. Entlastung (Décharge). Dem VR kommt eine zentrale Funktion zu, denn er führt als oberste «Behörde» die Unternehmung. Gemäss OR 716 hat er unübertragbare Aufgaben, so u.a. die **Oberleitung** der Gesellschaft. Er kann zwar eine Geschäftsleitung einsetzen oder andere Massnahmen anordnen. Der VR bleibt aber letztlich **verantwortlich**, gibt auch die strategische Marschrichtung vor und muss die Strategie-Umsetzung begleiten und überwachen.

Excel-Tipp

Die Plausibilisierungs-Null



Hier geht es für einmal nicht um eine Excel-Funktion, sondern eine Anwendung, gerade in komplexen Tabellen (Dateien). Hier kann z.B. **über alle Blätter** hinweg eine «Plausibilisierungs-Null» eingesetzt werden, die immer wieder rechnet, ob die Summe z.B. aller Zeilen immer wieder dasselbe ergibt wie die Summe aller Spalten. So können grobe Formelfehler besser erkannt werden.

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.

Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

November / Dezember 2020

Nr. 81

Grüessech

Wie schnell ein **Budget zur Makulatur** werden kann hat 2020 eindrücklich bewiesen. Zur Zeit wird vielerorts das Budget 2021 erstellt und dabei noch vermehrt die Grundsatz-Frage gestellt: Ist die **Erstellung** eines Budgets **sinnvoll** oder **Zeitverschwendung**? Das sei ja bloss der Ersatz des Zufalls durch den Irrtum hört man immer wieder. Meine Antwort auf die Frage «sinnvoll?» beschränkt sich auf zwei Buchstaben: **JA**.

Sich **Gedanken zur Zukunft machen** ist nach meiner Erfahrung besser als passiv das Kommende abzuwarten. Selbstverständlich muss man sich bei der Umsetzung des Plans laufend mit der **Abweichung zur Realität** befassen, denn das (Wirtschafts)leben findet nicht im Excel statt. Aber durch das Auseinandersetzen (übrigens: Controlling-Daueraufgabe) kann man immer wieder reflektieren: Was wurde im Budget überlegt? Was ist die Abweichung? Mit welchen Mitteln kommen wir wieder auf einen gangbaren Weg?

Wichtig beim Budget-Erstellen ist auch eine gewisse «**grüne Wiese-Optik**». Zentrale Planungs-Überlegungen sollten nicht einfach «copy-paste ...» gemacht werden (so nach dem Motto: «Jahr 2020 = zum Vergessen, also 2019er-Zahlen plus 5%»), sondern von Grund auf neu gerechnet werden. So setzt man sich schon beim Budgetieren mit Fragen auseinander, die spätestens in der Realität kommen werden. Mit oder ohne Budget.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf

Jürg Bissegger



Aktuell: Anpassung EO/1.1.21

Gestützt auf die Volksabstimmung vom 27. September 2020 («Vaterschaftsurlaub») werden Abzüge für die EO im Rahmen des Gesamtabzuges AHV, IV, EO und ALV von heute je 6.375 % für Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf 6.4 % erhöht werden. Dabei wird der EO-Betrag um je 0.025% angepasst.



BW-Thema: Trend-Instrumente

Der Jahresabschluss einer Unternehmung oder eines Vereins zeigt ein möglichst realitätsbezogenes Bild des Vergangenen. Was aber, wenn man schon vor Jahresende plus / minus berechnen möchte, wie der Abschluss aussehen wird? Es gibt hier diverse **Trend-Instrumente**. Viele davon bedienen sich der Vergangenheit. Als Beispiel: Der Umsatz, den man im Vorjahr bis am 30.09. gemacht hat, wird (als %-Wert) ins Verhältnis zum Gesamtumsatz des letzten Jahres gestellt. Nun werden die aktuellen Umsatzwerte bis 30.09. genommen und **mit dem gleichen %-Wert hochgerechnet**. Man spricht hier auch etwa vom **BOY (balance of the year)**.



Eine weitere Möglichkeit ist das „**rollende Ist**“: Die letzten 3 Monate des alten Jahres plus die 9 Monate des aktuellen Jahres ergeben einen simulierten Jahresumsatz. Dazu kommen **Vergleiche mit dem Budget** (Achtung: Pro-rata- und eventuell saisonal rechnen!) und Abweichungskorrekturen auf Grund aktueller **Informationen**. Wichtig dabei ist (siehe auch nebenstehender Artikel), dass das Budget erhalten bleibt und angepasste Erwartungswerte transparent dazu ins Verhältnis gestellt werden (sog. «estimated»-Version).

Informatik-Tipp

Alte Vorlagen => Neuer Autor?



Bei Dateien, insbesondere in **WORD**, ist unter «Eigenschaften» ersichtlich, wer unter «Autor» eingetragen ist. Bei bisherigen Vorlagen ist das oft noch der ursprüngliche Ersteller.

- ⇒ Im Explorer mittels rechte Maustaste: Eigenschaften
- ⇒ Ritter «Details» / Autor: Draufklicken und anpassen
- ⇒ Auch «zuletzt gespeichert von» anschauen

© **Forum für Controlling AG**
3401 Burgdorf
www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: Über Rückmail oder per Telefon. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.